

Friedrich-Junge-Schule



SCHULINTERNES FACHCURRICULUM WELTKUNDE



1. Allgemeiner Teil der Fachanforderungen Weltkunde

1. Unterricht

Das übergeordnete Ziel des Faches Weltkunde ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu bewusstem und verantwortlichem Handeln in der Gesellschaft. Ausgangspunkt ist dabei die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Sie bietet den Anknüpfungspunkt zur Auseinandersetzung mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens.

Der integrierte Ansatz des Faches ermöglicht es, unterschiedliche gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven zur Bearbeitung von Kernproblemen zu verbinden. Dabei werden insbesondere Fragen, Methoden und Erkenntnisse der Solitärfächer Geographie, Geschichte und Wirtschaft/Politik angewendet.

Das Fach Weltkunde ist mehr als die Addition der Einzelfächer; der Mehrwert des Faches liegt in der Vernetzung verschiedener Fachdisziplinen. Dies bildet die Grundlage für das Weiterlernen sowohl im Fach Weltkunde als auch für die Übertragung der Kompetenzen auf fachspezifische Fragestellungen in den Fächern Geographie, Geschichte und Wirtschaft/Politik.

Der Unterricht im Fach Weltkunde orientiert sich an folgenden Kernproblemen:

- **Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens:** Menschenrechte, das friedliche Zusammenleben in einer Welt mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Gesellschaftsformen, Völkern und Nationen
- **Nachhaltigkeit im Sinne einer gleichwertig ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklung:** Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, Sicherung der sozialen, wirtschaftlichen und technischen Lebensbedingungen im Kontext der Globalisierung
- **Gleichstellung und Diversität:** Gleichberechtigte Entfaltungsmöglichkeiten in der Gesellschaft, Wahrung des Gleichberechtigungsgebots, Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt
- **Partizipation:** Recht aller Menschen zur verantwortungsvollen (Mit-) Gestaltung ihrer sozio-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse

2. Überfachliche Kompetenzen

Das Fach Weltkunde unterstützt die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Lernen und eine selbstbestimmte Lebensgestaltung wesentlich sind. Dazu gehören:

- **Selbstkompetenz** meint die Fähigkeit, die eigene Situation wahrzunehmen und für sich selbst eigenständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler artikulieren eigene Bedürfnisse und Interessen differenziert und reflektieren diese selbstkritisch. Dazu gehört die Bereitschaft, vermeintliche Gewissheiten, das eigene Denken und das eigene Weltbild kritisch zu reflektieren und Unsicherheiten auszuhalten. Bezogen auf das Lernen bedeutet Selbstkompetenz, Lernprozesse selbstständig zu planen und durchzuführen, Lernergebnisse zu überprüfen, gegebenenfalls zu korrigieren und zu bewerten.
- **Sozialkompetenz** meint die Fähigkeit, die Bedürfnisse und Interessen der Mitlernenden empathisch wahrzunehmen. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, selbstständig und sozial verantwortlich zu handeln. Sie setzen sich mit den Vorstellungen der anderen kritisch und auch selbstkritisch auseinander, hören einander zu und gehen aufeinander ein. Sie können konstruktiv und erfolgreich mit anderen zusammenarbeiten.
- **Methodenkompetenz** meint die Fähigkeit, Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Arbeitstechniken und Methoden; dazu gehört auch die sichere Nutzung der Informationstechnologie. Sie wählen Verfahrensweisen und Vorgehensweisen selbstständig und wenden methodische Kenntnisse sinnvoll auf unbekannte Sachverhalte an. Sie können Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.

3. Medienkompetenz

Die Medienbildung ist ein zentraler Bestandteil des Unterrichts im Fach Weltkunde. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Medien nicht nur passiv zu konsumieren, sondern aktiv und kritisch mit ihnen umzugehen. Medienkompetenz umfasst dabei folgende Aspekte:

Medien sind Bestandteil aller Lebensbereiche; wesentliche Teile der Umwelt sind nur medial vermittelt zugänglich. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt, sachgerecht, sozial verantwortlich, kommunikativ und kreativ mit

den Medien umzugehen. Dazu gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit dem Bild von Wirklichkeit, das medial erzeugt wird. Schülerinnen und Schüler sollen den Einfluss der Medien reflektieren und dabei erkennen, dass Medien (Nachrichten, Zeitungen, Bücher, Filme etc.) immer nur eine Interpretation, eine Lesart von Wirklichkeit bieten, und sie sollen sich bewusstwerden, dass ihr vermeintlich eigenes Bild von Wirklichkeit durch die Medien (mit-)bestimmt wird.

Der Bereich der Medienkompetenz gemäß der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ findet sich in der tabellarischen Übersicht kursiv formatiert, z. B. [KMK 4.2.1].

4. Sprachbildung

Die Sprachbildung nimmt im Fach Weltkunde eine zentrale Rolle ein, da die sprachliche Ausdrucksfähigkeit für das Verständnis und die Bearbeitung komplexer Themen unverzichtbar ist. Während die Vermittlung schul- und bildungsrelevanter sprachlicher Fähigkeiten (Bildungssprache) in allen Fächern erfolgt, werden die Schülerinnen und Schüler im Weltkundeunterricht an die Besonderheiten von Fachsprachen und fachspezifischen Textsorten herangeführt. Ziel ist es, die fachbezogene Sprache zu vermitteln und den gezielten Einsatz von Argumentations- und Urteilsstrategien zu fördern. Der Unterricht berücksichtigt hierbei die verschiedenen sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden und unterstützt insbesondere den Ausbau des Wortschatzes sowie die Entwicklung von Lesestrategien und Textkompetenz.

5. Differenzierung

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, legt das Fach großen Wert auf Differenzierung und Individualisierung. Dazu gehören:

- Einsatz differenzierter Materialien und Methoden,
- gezielte Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler,
- besondere Herausforderungen für leistungsstarke Lernende,
- Berücksichtigung individueller Interessen und Lebenswelten.

Formen der Differenzierung im Hinblick auf Abschlüsse werden in den tabellarischen Übersichten der jeweiligen Jahrgänge in der Spalte „Kompetenzbereiche“ definiert (durch graue Unterlegung für MSA und zusätzlichen Fettdruck für AHR).

6. Lehr- und Lernmaterial

Der Einsatz von geeigneten Lehr- und Lernmaterialien ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Diese Materialien sollten aktuell, adressaten- und altersgerecht sowie problemorientiert, multiperspektivisch und kontrovers konzipiert sein. Neben dem Lehrwerk „Weltkunde 5/6“ vom Westermann-Verlag werden fachspezifische Quellen verschiedener Gattungen (Sach-, Schrift-, Bild-, sowie abstrakte und (audio)visuelle Quellen) eingesetzt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich kritisch mit unterschiedlichen Sachverhalten auseinanderzusetzen. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Lernenden, um Differenzierung und Individualisierung zu ermöglichen.

7. Basale/grundlegende Kompetenzen

Für den Unterricht im Fach Weltkunde ist es essenziell, dass die Schülerinnen und Schüler über basale Kompetenzen verfügen oder diese weiterentwickeln. Dazu zählen:

- grundlegende Lesefähigkeit und Textverständnis,
- einfache mathematische Fertigkeiten wie das Verstehen von Statistiken und Diagrammen,
- grundlegende digitale Kompetenzen, wie die Recherche und Bewertung von Informationen aus dem Internet,
- die Fähigkeit, eigene Gedanken und Argumente schriftlich oder mündlich zu formulieren.

Die Förderung dieser basalen Kompetenzen ist ein integraler Bestandteil des Unterrichts, insbesondere bei Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.

8. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung im Fach Weltkunde orientiert sich an den erworbenen Kompetenzen und den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler. Neben in mündlicher (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch bzw. in Partner- und Gruppenarbeiten) und schriftlicher (z. B. Hausaufgaben, Tests, Protokolle) Form erbrachten Unterrichtsbeiträgen sollen auch praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge (z. B. grafische Gestaltung, Herstellung von Beiträgen mit digitalen Medien) berücksichtigt werden. Darüber hinaus erfolgt eine Leistungsbewertung auf Grundlage von Klassenarbeiten und gleichwertigen Leistungsnachweisen (z. B. schriftliche Ausarbeitung zu

Sachthemen, Projektarbeiten, Präsentationen und Referate). Die Bewertung erfolgt transparent und nachvollziehbar. Hierbei werden in Jahrgang 5 zwei Klassenarbeiten geschrieben und in Jahrgang 6 eine Klassenarbeit geschrieben und ein gleichwertiger Leistungsnachweis angefertigt.

9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird jährlich evaluiert und bei Bedarf angepasst.

2. Tabellarische Übersicht des Fachcurriculums Weltkunde

Jahrgang 5

Thema: Der Mensch sucht nach Orientierung (Partizipation)		
Kompetenzbereiche	Fachinhalte	Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezug zu KMK-Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Erschließungskompetenz: ...entnehmen angeleitet/ weitgehend selbstständig/selbständig Informationen aus einfachen Texten sowie aus einfachen physischen und thematischen Karten ...zeichnen strukturiert/differenziert einfache Schaubilder oder Karten nach Vorgaben.</p> <p>Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz: ...formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich eigener Partizipationsmöglichkeiten sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p> <p>Kommunikationskompetenz: ...verständigen sich in Fachsprache nachvollziehbar/strukturiert/differenziert zu dem entsprechenden Themenkomplex.</p> <p>Handlungskompetenz:</p>	<p>Orientierung im Raum: unser Wohnort, unser Schulort; unsere Erde: Orientierung im Wohnort und in der Welt</p> <p>Orientierung in der Zeit: Übersicht über die Geschichte der Erde, der Menschheit (mit Epochenübersicht) und der eigenen Familie (Stammbaum)</p> <p>Zusammenleben in einer Gemeinschaft: Klassengemeinschaft, Bedeutung von Klassenämtern in einer Gemeinschaft, Entscheidungsfindung in der Schule (Das Thema „Klassengemeinschaft“ ist an der FJS in der Regel Teil der wöchentlich stattfindenden Klassenratstunde. Nach Absprache mit der Klassenlehrkraft findet ggf. eine Vertiefung im Weltkundeunterricht statt.)</p>	<p>...verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulweg nach Gedächtnis aufzeichnen - Karte der Schulumgebung mit Wohnorten der Schülerinnen und Schüler markieren - Ortsbegehung mit Stadtplan - mit Kompass und GPS arbeiten (Geocaching in schulnahen Gebieten) - sich mit einem Grundrissplan der Schule orientieren oder diesen selbst erstellen (Maßstab) - Puzzle: Kontinente und Ozeane - sich mithilfe des Gradnetzes der Erde orientieren und Orte finden - mit dem Atlas arbeiten („Atlasführerschein“) <p>...setzen erfahrbare Zeiträume mit erdgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und historischen Zeiträumen in Beziehung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (digitalen) Zeitstrahl zur Geschichte der eigenen Familie, des Wohnortes, des Landes und der Erde <p>[KMK 3.1.1. mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden]</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Familienstammbäumen arbeiten <p>...zeigen Möglichkeiten der Gestaltung einer Klassen- und Schulgemeinschaft auf, z.B.:</p>

<p>...legen naheliegende/für das Problem bedeutsame/mehrere, auch alternative Handlungsmöglichkeiten bei Konflikten für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft dar</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Steckbriefe erstellen - Geburtstagskalender erstellen - Klassenregeln aufstellen - Möglichkeiten der Konfliktlösung
<p>Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können sich in ihrem Nahraum orientieren und bewegen, können ihre Lebensgeschichte und ihren Stammbaum grafisch darstellen und das Zusammenleben in Schule und Gemeinde mitgestalten.</p>		
<p>Thema: Weggehen – ankommen – neu anfangen (Grundwerte)</p>		
<p>Kompetenzbereiche Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Fachinhalte</p>	<p>Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezüge zu den KMK-Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...</p>
<p>Erschließungskompetenz: ...entnehmen angeleitet/weitgehend selbstständig/selbständig Informationen aus einfachen Texten sowie aus einfachen physischen und thematischen Karten ...lesen unter Einbeziehung von grundlegendem/ strukturiertem/ umfassendem Vorwissen einfache Schaubilder und Tabellen und werten diese aus. Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz: ...formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich der Auswirkungen ökonomischer, sozialer und ökologischer Veränderungen auf das Leben von Menschen sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p>	<p>Migration: Ursachenfaktoren Fluchtbewegung nach Europa: unterschiedliche Herkunftsgebiete und Routen Ortswechsel und biographische Brüche: Aufnahme von Neuankömmlingen und Zusammenleben von Alt- und Neubürgern, Welche Erfahrungen bringe ich mit? Wie ist es, woanders neu anzufangen?</p>	<p>...vollziehen Migrationswege und -geschichten in unterschiedlichen Zeiten und Räumen nach, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entfernungen (Arbeit mit Karten/Maßstäben), unterschiedliche Verkehrsmittel bzw. wie werden die Entfernungen zurückgelegt, Wetterverhältnisse, Besitz, Verlust <p>...bringen Migrationsgeschichten mit (zeit-) geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergründen in Verbindung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der eigenen Familie oder von Bekannten nach Migrationserfahrungen - gegenseitige Befragungen in der Klasse nach Geburtsort, Herkunft, Wohnwechsel und Umzügen - Ausarbeitung einer Ausstellung zu verschiedenen Fluchtursachen (zeitlich und örtlich gegliedert) <p><i>[KMK 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen]</i> <i>[KMK 3.1.2. eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</i></p> <p>...beschreiben und bewerten die Lebenssituation von Flüchtlingen bzw. Migranten und das Verhalten der Gesellschaft ihnen gegenüber, z.B.:</p>

<p>Kommunikationskompetenz: ...drücken Sachverhalte zu Kernproblemen nachvollziehbar/strukturiert/differenziert in Fachsprache aus.</p> <p>Handlungskompetenz: ...schlagen naheliegende/für das Problem bedeutsame/mehrere, auch alternative Maßnahmen vor, die Partizipation und Grundwerte fördern.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Einladen von Flüchtlingen über eine Organisation (Flüchtlingsrat, Pro Asyl), die über ihre Erfahrungen berichten - verschiedenes Filmmaterial
<p>Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können die Lebenssituation von Flüchtlingen und Migranten besser verstehen, mit eigenen Erfahrungen von Umbrüchen vergleichen und zu einem positiven Zusammenleben beitragen.</p>		
<p>Thema: Deutschland: Wie gestaltet sich der Strukturwandel? (Nachhaltigkeit)</p>		
<p>Kompetenzbereiche</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Fachinhalte</p>	<p>Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>
<p>Erschließungskompetenz: ...entnehmen angeleitet/ weitgehend selbstständig/selbständig Informationen aus einfachen Texten sowie aus einfachen physischen und thematischen Karten</p> <p>...nehmen mit Hilfen/weitgehend selbstständig/selbständig Internet-Recherchen zu vorgegebenen Themen und Fragestellungen vor.</p> <p>Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz: ...formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich Interessenskonflikten im Umgang mit der natürlichen Umwelt sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender</p>	<p>Großlandschaften und ihre Entstehung: unterschiedliche Naturräume und ihre Merkmale</p> <p>Tourismus- und Erholungsräume: unterschiedliche Naturräume: Tiefland, Mittel- und Hochgebirge als Grundlage für eine touristische Nutzung</p> <p>nachhaltiger Tourismus: Analyse des Phänomens Massentourismus heute; Urlaubsräume heute/Naturräume in Gefahr: Das Watt (Gezeiten)/ die Alpen/ Küstenlandschaften BO: Einbeziehung verschiedener Berufsbilder der Tourismusbranche (Reiseverkehrskauffrau/-mann,</p>	<p>...beschreiben das naturräumliche Potenzial und die touristische Infrastruktur Schleswig-Holsteins und ausgewählter Regionen als Grundlage für ihre touristische Nutzung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großlandschaften auf Plakaten/ in Präsentationen vorstellen, Wandzeitungen zu Urlaubslandschaften in Deutschland erstellen <p><i>[KMK 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen]</i> <i>[KMK 3.1.2. eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</i></p> <p>...erläutern gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen anhand einer ehemaligen Industrieregion, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Interviews Veränderungen ihres Heimatortes erfassen, z.B. altes Industriegewerbe, das aufgegeben wurde, neue Tourismusprojekte

<p>Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p> <p>Kommunikationskompetenz: ...drücken Sachverhalte zu Kernproblemen der Nachhaltigkeit nachvollziehbar/strukturiert/differenziert in Fachsprache aus. ...präsentieren Arbeitsergebnisse mit gezielten Hinweisen/mit methodischen Hinweisen/selbständig sprachlich angemessen unter Zuhilfenahme digitaler und analoger Medien.</p> <p>Handlungskompetenz: ...schlagen naheliegende/für das Problem bedeutsame/mehrere, auch alternative Maßnahmen vor, die Nachhaltigkeit fördern.</p>	<p>Hotelfachfrau/-mann)</p> <p>wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft: Beispiele für Strukturwandel: das Ruhrgebiet – touristische und kulturelle Angebote in alten Kohlezechen, Ferien auf dem Bauernhof von Schleswig-Holstein bis zu den Alpen, Fischer – vom Beruf zur Touristenattraktion</p> <p>Reisen und Erholung in der Werbung</p>	<p>...nehmen kritisch Stellung zu ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von Tourismus und seiner medialen Darstellung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenes Tourismusverhalten protokollieren und reflektieren - nach festgelegten Kriterien einen eigenen Urlaub oder eine Klassenreise planen <p><i>[KMK 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reiseprospekte für nachhaltigen Tourismus entwickeln <p><i>[KMK 3.1.2. eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonflikte um Naturräume (Einrichtung eines Nationalparks...) in einer Debatte/einem Rollenspiel darstellen - Analyse von Reiseprospekten und Werbeclips für die Tourismusindustrie
---	--	--

Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können den sie umgebenden Naturraum in die deutschen Großlandschaften einordnen und Elemente vom Strukturwandel in ihrem unmittelbaren Umfeld erkennen.

Thema: Kinderwelten – eine Welt für Kinder? (Grundwerte, Partizipation, Nachhaltigkeit, Gleichstellung)

Kompetenzbereiche	Fachinhalte	Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Erschließungskompetenz: ...entnehmen angeleitet/ weitgehend selbständig/selbständig Informationen aus einfachen Texten, Fotos, Modellen, Zeichnungen, Schaubildern, Karten und technisch gestützten Informationsquellen.</p>	<p>Kindheit und Familie in unterschiedlichen Gesellschaften/ Mädchen und Jungen in anderen Gesellschaften: Kinderalltag bei uns und anderswo (Afrika, Lateinamerika, Indien...), Wohnverhältnisse, Schule, Leben in der Familie, Ernährung und Gesundheit, Rolle</p>	<p>...setzen die unterschiedlichen Lebensvoraussetzungen und -situationen von Kindern weltweit in Beziehung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandzeitungen/ Präsentationen über den Tagesablauf eines Kindes bei uns und in Afrika/Indien/Südamerika/... erstellen <p><i>[KMK 3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiele aus anderen Ländern ausprobieren

<p>...stellen unter Einbeziehung von grundlegendem/ strukturiertem/ umfassendem Grundwissen Fragen an die Vergangenheit und die Gesellschaft.</p> <p>Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz:</p> <p>...formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich der Rolle von Kindern in verschiedenen Gesellschaften sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p> <p>Kommunikationskompetenz:</p> <p>...drücken Sachverhalte zum Thema nachvollziehbar/strukturiert/differenziert in Fachsprache aus.</p> <p>...nehmen in Diskussionen einen nachvollziehbar/strukturiert/differenziert formulierten Standpunkt ein und können ihn argumentativ vertreten und die Argumente von Gesprächspartnerinnen und -partnern würdigen.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>...beziehen die Gleichstellung aller Menschen in die Gestaltung des Zusammenlebens ein und schlagen naheliegende/für das Problem bedeutsame/mehrere, auch alternative Maßnahmen vor, die Einhaltung der Kinderrechte auf der Welt umzusetzen.</p>	<p>von Mädchen und Jungen, Brauchtum und Religion, Beeinflussung von Lebenschancen durch Lebenssituationen</p> <p>Kinderrechte und Kinderschutz:</p> <p>Einlösung von Kinderrechten, Gewalt gegen Kinder, Überlebenskampf von Kindern, Kinder im Krieg und Kinder als Soldaten, Kinderhilfsorganisationen (UNESCO, Terre des hommes, Eine Welt,...) BO: Arbeitsplätze in Hilfsorganisationen</p> <p>Kinder und Medien</p> <p>Konsumverhalten von Kindern:</p> <p>Berührungspunkte zum Leben von anderen Kinder: Kinderarbeit in der Kakaoproduktion und der Textilproduktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mahlzeiten eines Kindes in anderen Ländern herstellen, dokumentieren und mit eigenen Essgewohnheiten vergleichen - Rollenbilder von Jungen und Mädchen im Vergleich von Traditionen und Festen (Anlass, Art der Gestaltung...), Entwurf eines Festprogramms <p>...beschreiben die gegenwärtige Lebenssituation von Kindern, deren Lebensstile und Konsumverhalten aus der historischen Entwicklung heraus, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interviews mit Älteren über ihre Kindheit führen, um die eigene Kindheit besser beurteilen zu können - den eigenen Medienkonsum reflektieren <p>...nehmen anhand von Beispielen zur Situation von Kinderrechten auf der Welt Stellung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bild- und Filmdokumente zur Kinderarbeit und zur Situation von Straßenkindern sowie zu Kindersoldaten <p><i>[KMK 6.1.2 Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderrechte mit ihrer tatsächlichen Umsetzung in Deutschland und in anderen Ländern vergleichen, Hilfsorganisationen (Kinderschutzbund, UNICEF, Terre des hommes,...) vorstellen <p><i>[KMK 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen]</i></p> <p><i>[KMK 3.1.2. eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</i></p>
--	--	---

Jahrgang 6

Thema: Europa – ein Kontinent wächst zusammen (Nachhaltigkeit)		
Kompetenzbereiche	Fachinhalte	Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Erschließungskompetenz: ... entnehmen angeleitet/ weitgehend selbständig/selbständig Informationen aus einfachen Texten sowie aus einfachen physischen und thematischen Karten ... suchen angeleitet/ weitgehend selbständig/ selbständig Informationen, die über Kernprobleme in ihrer räumlichen, zeitlichen oder gesellschaftlichen Dimension Auskunft geben.</p> <p>Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz: ... formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich der Bedeutung eines vereinten Europas sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p> <p>Kommunikationskompetenz: ... drücken Sachverhalte zum Thema nachvollziehbar/strukturiert/differenziert in Fachsprache aus. ... präsentieren Arbeitsergebnisse mit gezielten Hinweisen/mit methodischen</p>	<p>naturräumliche Ausstattung (Entstehung und Bedeutung der Klima- und Vegetationszonen): Was ist eigentlich Europa? Wie kann man es unterteilen? von den Menschen und natürlich gesetzte Grenzen</p> <p>Mitgliedsländer der EU</p> <p>Verkehrswege: europäische Großprojekte (Fehmarnbeltquerung, Gotthard-Basistunnel)</p> <p>Nahrungsmittel aus Europa: „Europa deckt den Tisch“, Erdbeeren aus Spanien (ökologische und soziale Probleme), Wie europäisch ist unser Alltag?</p> <p>Zusammenleben in einer Grenzregion: Zusammenleben von Deutschen und Dänen im Schleswig-Holstein und Nordschleswig, deutsch-polnische Doppelstädte mit unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven</p>	<p>... beschreiben die naturräumliche Ausstattung und problematisieren die Grenzen Europas, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Reiseführer Bilder von typischer Vegetation in verschiedenen Ländern erläutern, Dokumentarfilm erstellen <p>[KMK 5.2.1 Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel Europareise erstellen - Erstellung von Steckbriefen zu europäischen Ländern (topographisch und kulturell – Essgewohnheiten, typisches Brauchtum, Feste, Währung...) <p>[KMK 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen] [KMK 3.1.2. eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen]</p> <p>... beschreiben die Entwicklung von Verkehrsverbindungen in Europa im Wandel der Zeit, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fiktive Reiseberichte erstellen (Ursachen, Entfernungen, Strecken, Reisemittel, Reisekomfort ,...): eine Reise durch Europa heute und im 19. Jahrhundert <p>... nehmen anhand von konkreten Beispielen Stellung dazu, inwiefern Europa wirtschaftlich und politisch zusammenwächst, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interviews diesseits und jenseits der dänischen Grenze: Wachsen Dänemark und Deutschland zusammen? - Marktforschung und Umfragen: Produkte aus Europa in unseren Geschäften und auf unserem Tisch - Diskussion/Debatte/Rollenspiel zu den Chancen und Grenzen eines gemeinsamen Europas

<p>Hinweisen/selbständig sprachlich angemessen unter Zuhilfenahme digitaler und analoger Medien.</p> <p>Handlungskompetenz: ...schlagen naheliegende/ für das Problem bedeutsame/mehrere, auch alternative Maßnahmen vor, die Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Grundwerte und Partizipation in der Auseinandersetzung mit Herausforderungen der Europäischen Union fördern.</p>		
<p>Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können das Zusammenwachsen Europas durch die Betrachtung ihres Alltags (Waren, freies Reisen, Währung), ausgewählter Regionen und Verkehrswege beurteilen.</p>		
<p>Thema: Landwirtschaft – vom Hunger zur Überflussgesellschaft</p>		
<p>Kompetenzbereiche</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Fachinhalte</p>	<p>Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>
<p>Erschließungskompetenz: ...erkennen unter Einbeziehung von grundlegendem/ strukturiertem/ umfassendem Vorwissen Veränderungen der Zeit. ...suchen angeleitet/ weitgehend selbständig/ selbständig Informationen, die über Kernprobleme in ihrer räumlichen, zeitlichen oder gesellschaftlichen Dimension Auskunft geben.</p> <p>Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz: ...formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich der Auswirkungen landwirtschaftlich-technologischen Fortschritts und der aktuellen</p>	<p>Vom Jagen und Sammeln zum Ackerbau und Viehzucht: Zusammenleben steinzeitlicher Menschen (Klima, Landwirtschaft, Nahrung, Kleidung, Wohnung, Werkzeuge, Anpassung an den natürlichen Lebensraum, Arbeitsteilung und Spezialisierung, Nutzung der Natur zum Überleben, Entwicklung von Werkzeug, Ackerbau und Viehzucht als Voraussetzung zum Sesshaftwerden</p> <p>Bedeutung von Boden und Klima für die Ernährung: reiche Böden – arme Böden</p>	<p>...analysieren die eigene Ernährungssituation und die von Menschen in anderen Regionen und erörtern Lösungsansätze für eine gerechtere und nachhaltige Ernährungssicherung, z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch oder Interview auf einem konventionellen oder Bio-Bauernhof, bei einem Fischer/ in einer Fischereifabrik, Besuch eines Bioladens/ eines Supermarktes (Vergleich von Produktangeboten und Preisen, Recherche zur Herkunft der Produkte, Analyse von Werbung - eigenes Ernährungsprotokoll erstellen - Debatte/ Diskussion/ Rollenspiel zur Massentierhaltung - Erstellung einer Karte, woher Lebensmittel kommen unter der Fragestellung von Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit (Aufzeigen der Möglichkeit von saisonalen und regionalen Produkten) <p>...stellen Entwicklungsschritte bei der Nutzung von</p>

<p>Entwicklungen in der Landwirtschaft sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p> <p>...drücken Sachverhalte zum Thema nachvollziehbar/strukturiert/differenziert in Fachsprache aus.</p> <p>...nehmen in Diskussionen einen nachvollziehbar/strukturiert/differenziert formulierten Standpunkt ein und können ihn argumentativ vertreten und die Argumente von Gesprächspartnerinnen und -partnern würdigen.</p> <p>Handlungskompetenz: ...hinterfragen nachvollziehbar/ strukturiert/ differenziert einzelne, eigene Konsumentscheidungen.</p>	<p>konventionelle und ökologische Landwirtschaft und Fischerei: Landwirtschaft heute (konventionelle Landwirtschaft/ Massentierhaltung und Biobauern in Deutschland und anderen Regionen, Fischfang und Verarbeitung von Fisch)</p> <p>Vom Landwirt zum Energiewirt: Strukturwandel in der Landwirtschaft: Fruchtfolgen, Dreifelderwirtschaft, Mechanisierung, Spezialisierung) BO: Berufsbild Landwirt/in</p> <p>Herstellungsprozess von Lebensmitteln</p>	<p>Naturressourcen zur Ernährung im Zusammenhang plausibel dar, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Steinzeit experimentell (Getreide mahlen, Feuerstein reiben, Herstellung und Arbeiten mit einfachen Werkzeugen, töpfern) - altsteinzeitliche und jungsteinzeitliche Lebensweisen vergleichen (Ernährungsgewohnheiten, Entwicklung der Landwirtschaft) - Vergleich mit heute, z.B. Steckbriefe zu modernen Großtraktoren erstellen) <p>...zeigen gesellschaftliche Auswirkungen landwirtschaftlich – technologischen Fortschritts auf und nehmen zu aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft kritisch Stellung.</p>
<p>Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten mit früheren Zeiten vergleichen und an Einzelbeispielen beurteilen, ob sie selbst zur Übernutzung von Naturressourcen beitragen.</p>		
<p>Thema: Hochkulturen – Vom Naturraum zum Staat (Partizipation, Gleichstellung)</p>		
<p>Kompetenzbereiche</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Fachinhalte</p>	<p>Fachmethodische und -didaktische Schwerpunkte/ Bezüge zu KMK-Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>
<p>Erschließungskompetenz ...stellen unter Einbeziehung von grundlegendem/ strukturiertem/ umfassendem Vorwissen Fragen an den Raum, die Vergangenheit und die Gesellschaft.</p>	<p>mindestens eine antike Hochkultur (Ägypten und der Nil, Leben in der Polis): Zusammenhang naturräumliche Voraussetzung/ Nutzung und zivilisatorischer Entwicklung (Nillandschaft als</p>	<p>...erklären mit Hilfe von Karten und Darstellungen, wie natürliche Voraussetzungen und die Raumgestaltung durch den Menschen die Entwicklung von Hochkulturen beeinflusst haben.</p>

<p>...unterscheiden historische Quellen und Darstellungen. ...prüfen mit Hilfen/ weitgehend selbständig/ selbständig die Aussagekraft und Verlässlichkeit von Quellen, zitieren korrekt und ziehen Rückschlüsse auf die Autoren und ihre Intentionen.</p> <p>Sachurteilskompetenz/Bewertungskompetenz: ...formulieren angeleitet differenziert begründete Sachurteile hinsichtlich der Entwicklungsschritte von Hochkulturen sowie weitergehend eigene Standpunkte zu normativ strittigen Fragen (unter Hinzuziehung grundlegender Normen und Werte/ für ein bestimmtes Problem bedeutsamer, ggf. auch mehrerer und widersprüchlicher, Normen und Werte).</p> <p>Kommunikationskompetenz: ...drücken Sachverhalte zum Thema nachvollziehbar/strukturiert/differenziert in Fachsprache aus. ...präsentieren Arbeitsergebnisse mit gezielten Hinweisen/mit methodischen Hinweisen/selbständig sprachlich angemessen unter Zuhilfenahme digitaler und analoger Medien.</p> <p>Handlungskompetenz: ...schlagen naheliegende/ für ein Problem bedeutsame/mehrere, auch alternative Maßnahmen vor, die Gleichstellung, Grundwerte und Partizipation in einer</p>	<p>Lebensader Ägyptens, enge Täler Griechenlands und Poleis sowie Kolonisierung, naturräumliche und wirtschaftliche Gliederung des Römischen Reiches), Wechselbeziehung zwischen Herrschaft und Produktionsweise), Spurensuche zu antiken Hochkulturen in unserer Gesellschaft heute (Schrift, Städte, Architektur...)</p> <p>Lebenswelten von Männern und Frauen, Jungen und Mädchen in einer antiken Kultur: (Alltags)leben von Männern, Frauen und Kindern im alten Ägypten, Griechenland oder Rom, Schulleben, Vergleich mit heute, Wandel z.B. der Geschlechterrollen und der Ausprägung von Gleichstellung in der Ehe und in Familien</p>	<p>...beschreiben und vergleichen Merkmale früher Hochkulturen mit denen heutiger Kulturen.</p> <p>...stellen Gesellschaftsordnungen dar und hinterfragen unterschiedliche Legitimationsformen von Herrschaft.</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaubild erstellen mit antiken Wurzeln und modernen Ästen und Blättern, unter anderem Idee der Demokratie - Modellbau: Pyramiden, Straßen, Limes, Aquädukt - Standbild zur Erziehung von Jungen und Mädchen in Athen und Sparta - Reiseführer zu den antiken Stätten Ägyptens, Griechenlands oder Italiens - Diskussion: Bau eines Staudamms, Folgen für den Alltag, Probleme, Nutzen - Narration antiker Geschichte in ausgewählten Medien untersuchen (Comics, Jugendbücher, Spielfilme...) <p><i>[KMK 6.1.2 Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schrift als Zeichen einer Hochkultur: einen Brief in Hieroglyphen schreiben lassen
--	--	---

Gesellschaft fördern und stellen dabei Gegenwartsbezüge her.		
Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können gegenwärtige kulturelle Spuren ausgewählter antiker Hochkulturen in ihrer Bedeutung für die Gegenwart und ihren Alltag erläutern.		